EINIGE BETRACHTUNGEN BETREFFEND EINEM FUND VON BUBUECI

(Fundumstände, Forschungsgeschichte, Datierung und ethnische Zuschreibung)

VITALIE BÂRCĂ (Cluj-Napoca)

Im Historischen Museum in Moskau wird ein Fund, der im Dorf Bubueci (heute Kreis Chişinău, Republik Moldaw) gemacht wurde aufbewahrt. Dieser Fund zog entlang der Zeit die Aufmerksamkeit der Fachleute auf sich[1]. Der komplizierte Charakter und die konfüsen Fundumstände veranlassten uns, die Fragen bezüglich dieser Entdeckungen anzusprechen.

Im Museumsregister erscheint dieser Fund als Zufallsfund, der ins Russische Historische Reichsmusem als Geschenk seitens des Statthalters Bessarabiens gelangt ist[2]. Er wurde 1909 zum ersten Mal im Berichteband des Russischen Historischen Museums für das Jahr 1908 veröffentlicht, aber die Fundumstände werden hier nicht angeführt[3]. Die Fachleute, die sich mit diesem Fund beschäftigt haben benutzten, diese Publikation. Eine Ausnahme in dieser Hinsicht, ist die 1969 erschienene Arbeit von E. A. Rikman[4], der auch die Publikation aus dem Jahr 1910, wo der Fund aus Bubueci präsentiert wird, benutzt hat[5]. Diese wurde jedoch nicht ausreichend kommentiert[6].

Gemäß der Informationen aus der Publikation aus dem Jahr 1910[7] wären die Gegenstände im Dorf Brosca (Kr. Chişinău) gefunden worden. Dieses Dorf liegt ca. 10 Wersten[8] von der Stadt Chişinău entfernt. Auf den Karten jener Zeit erschient aber bei dieser Entfernung von Chişinău kein Dorf Namens Brosca, sondern nur das Dorf Bubueci. Man hat sowohl in der Publikation aus dem Jahr 1909, als auch in derjenigen aus dem Jahr 1910 bereits bemerkt, daß das Datum der Schenkung wie auch die Beschreibung und die Abbildungen des Fundes, die selben sind[9]. Mehr noch, in der Publikation aus dem Jahr 1910 gibt es Berichte über die Entdeckungsgeschichte und die Schenkung der Funde. Alle diese Daten erlauben uns – wie schon zu Recht bemerkt wurde[10] - zu glauben, daß wir es mit ein und demselben Fund zu tun haben.

Neben den Daten aus den erwähnten Publikationen benutzte ein neuer Beitrag über den Fund von Bubueci[11] auch Informationen aus einem Dossier aus dem Staatsarchiv der Republik Moldawien. An der Seite 101 wird vermerkt, daß G. Secrieru und E. Trapani sich nach dem Fundort begeben haben um die Fundumstände und den Ort zu untersuchen. Die zwei Fachleute vermerkten, daß die Gegenstände aus einem Hügelgrab, dessen Verstorbener innerhalb eines Rings aus zerbrochenen Steinen auf dem Rücken lag, stammen[12]. Auf Grund dieser Informationen glaubt man, daß der Fund von Bubueci aus einem Hügelgrab stammt[13]. E. S. Nefedova glaubt ihrerseits, daß die Funde aus Bubueci ein Teil eines Grabkomplexes aus einem zerstörten Hügelgrab sind[14]. Trotzdem muß gesagt werden, daß in diesem Dosier die Fundumstände des Skelettes nicht dargestellt sind. Desgleichen haben wir keine Daten über die Form der Grube und die Orientierung des Skelettes. Mehr noch, die Tatasache, daß die Gegenstände sich in einem Kessel befanden[15], erhebt Zweifel betreffend der Verbindung zwischen dem Skelett und dem Fund aus dem Kessel. Es ist in dieser Hinsicht von Bedeutung, daß das übrige Grabinventar aus den skythischen und sarmatischen Gräbern mit Kesseln sich nicht im letzteren befanden[16].

Nach den Informationen aus den Publikationen der Jahre 1909 und 1910 waren die Funde von Bubueci folgende:

1. Bronzener Helm mit halbkugelförmiger Gewölbe, Haube, Schirm und Nackenschutz. Der Helmschirm wird vom Rest der Gewölbe durch eine mit Volutenenden versehene Ader getrennt. Die Maßen sind 27 x 23 cm (Abb. 1/8).

2. Fragmentarischer Bronzekessel mit länglichem halbkugelförmigen Körper. Der Henkel war gebogen und hatte drei Knöpfe. Das im Jahr 1910 publizierte Foto zeigt den Kessel noch mit beiden Henkel und einen

THRACO-DACICA, tomul XXIII, nr. 1-2, Bucureşti, 2002, p. 215-230.

kleinen Teil von einem trichteförmigen Fuß, dessen 1,4 cm breiten Rand gut sichtbar ist. Am unteren Teil hatte der Kessel ein rundes, 1 cm großes Loch. Der Kessel weist hier und da Reparaturspuren auf. Die Höhe des erhaltenen Teils ist 32 cm, der maximale Durchmesser - 34 cm (Abb. 1/5)[17].

3. Bronzener Stirnbeschlag mit einem abgeplatteten Ende. Hat eine ungefähr dreieckige Form, am unteren Teil breiter, und einen gebogenen Rand. Der obere Teil ist in Form einer mit einem Knopfende versehenen Öse gebogen. Dort wo der abgeplattete Teil eine Öse bildet ist der Beschlag verbreitert und durchlöchert (Abb. 1/6).

4. Bronzener Stirnbeschlag mit einem abgeplatteten Ende. Hat eine ungefähr dreieckige Form, am unteren Teil breiter, und mit einem fast geraden Rand. Der obere Teil ist in Form einer mit einem Knopfende versehenen Öse gebogen. Dort wo der abgeplattete Teil eine Öse bildet ist der Beschlag verbreitert und durchlöchert (Abb.1/7).

5. Plättchen aus 0,01 cm dickem, in der Innenseite gestantzten bronzenen Blech. Die Verzierung besteht aus drei Registern, die von doppelten gerillten hervorgehobenen Gürteln getrennt sind. Der Plättchenrand wird mit zwei, größtenteils glatten Gürteln, verziert. Das mittlere und das obere Register sind ihrerseits von zwei bzw. drei senkrechten hervorgehobenen gerillten Linien geteilt. Im rechten Teil des oberen und des mittleren Registers ist je eine Hirschkuh dargestellt. Die Hirschkühe haben den Kopf nach hinten gerichtet, einen länglichen unproportionierten Körper und die Beine von der Seite dargestellt. Im linken Teil des mittleren Registers gibt es drei Darstellungen von menschlichen Masken. Andere Ornamente des Plättchens sind doppelte oder dreifache halbkreisförmige gerillte Gürtel, gerade oder wellige hervorgehobene Gürtel (glatt oder gerillt), wie auch kreisförmige Erhebungen. Länge – 28 cm, Breite – 11,2 cm, Höhe – 0,7 cm (Abb. 1/3).

6. Plättchen aus 0,01 cm dickem, in der Innenseite gestantzten bronzenen Blech. Die Verzierung besteht aus drei Registern, die von doppelten gerillten hervorgehobenen Gürteln getrennt sind. Der rechte Plättchenrand ist mit drei hervorgehobenen Gürteln verziert; der mittlere Gürtel ist gerillt. Der obere, untere und teilweise linke Rand sind mit je zwei hervorgehobenen, z.T. gerillten Gürteln verziert. Im oberen Register ist ein Hirsch, mit dem Kopf nach hinten gerichtet, dargestellt. Der Hirsch ist von einem kleineren Tier mit langem Schweif gefolgt (Hund?). Der rechte Teil des mittleren Registers ist durch doppelte gerillte Gürtel in vier Quadraten geteilt. Die Quadraten von der rechten Seite haben in der Mitte je ein Sternchen mit 7 bzw. 8 Ecken. Die Quadraten von der linken Seite haben je 5 kreisförmige Erhebungen. Im linken Teil des mittleren Registers befinden sich zwei Darstellungen von menschlichen Masken. Andere Ornamente des Plättchens sind doppelte oder dreifache halbkreisförmige gerillte Gürtel, gerade oder wellige hervorgehobene Gürtel (glatt oder gerillt) wie auch kreisförmige Erhebungen. Länge – 27,8 cm, Breite – 12,9 cm, Höhe – 0,7 cm (Abb. 1/4).

7. Zwei, durch Stanzierung hergestellte bronzene Phaleren, die mit geometrischen hervorgehobenen Ornamenten verziert sind. In der Mitte sind sie konvex (Höhe 1,6 cm). Um diese Spitze verlaufen 3 kreisförmige, durch schmale hervorgehobene Gürtel getrennte Register. Auf der Oberfläche beider Stücke waren noch die Spuren der Nieten, durch die sie an Ledergürteln angebracht waren, erhalten. Durchmesser – 16,6 cm (Abb. 1/2).

8. Vier kleine, durch Stanzierung hergestellte bronzene Phaleren, die in der Mitte je eine hervorgehobene Darstellung einer menschlichen Maske haben. Am Rand verlaufen je zwei hervorgehobene gerillte Gürtel. Durchmesser – 5,5 cm, Höhe in der Mitte - 0,6 cm (Abb. 1/1).

9. Bronzene Ösen.

10. Fragmentarisches Eisenmesser.

11. Keramikfragmente.

Das Messer wurde in eine spätere Periode als die anderen Funde datiert[18]. Die Keramikfragmente und die Ösen waren gemäß des Inventarregisters des Museums schon vor der bolschewiken Revolution verlorengegangen. Schon im Jahr 1910 hat man übrigens vermerkt, daß dem Museum nicht alle Funde übergeben wurden[19].

Zwischen dem Zeitpunkt der ersten, summarischen Publizierung und der ersten Interpretation der Funde von Bubueci, verstrichen fast 20 Jahre. Die erste Interpretation gehört E. A. Tallgren[20] und die zweite B. Z. Rabinovič[21]. Obwohl zwischen den Beiträgen der zwei Fachmänner 15 Jahre liegen, benutzten beide nur den Bericht des Russischen Historischen Museums aus dem Jahr 1909. Der erste Autor sah in diesen Funden einen Hort, während der vorsichtigere B. Z. Rabinovič sie als vereinzelte

Funde betrachtete. Tallgren glaubte, daß die Gegenstände Teile der Ausrüstung eines Reiters und seines Pferdes waren und schrieb sie der skythischen Periode zu. Die Bildung des Hortes sah er in Verbindung mit thrakischen und keltischen Einflüssen[22]. Was den Helm betrifft, glaubte Tallgren, daß er in eine viel frühere Zeit zu datieren wäre; er schloß eine frühere Datierung des Hortes desgleichen nicht aus. B. Z. Rabinovič datierte den Hort, auf Grund von Analogien für den Helm, in die hellenistische Zeit, zögerte aber, eine genaue chronologische und ethnische Zuschreibung anzugeben[23].

Auf Grund der Untersuchung einiger Elemente, schrieben E. V. Černenko[24] und A. V. Simonenko[25] das Objekt von Bubueci den Skythen zu. Dieselbe Zuschreibung gaben neulich auch T. Arnăut und R. Ursu-Naniu an[26]. In seinen neueren Arbeiten sprach sich A. V. Simonenko für einen sarmatischen Ursprung dieses Fundkomplexes aus[27]. Dasselbe glaubt auch E. S. Nefedova[28]. M. B. Ščukin untersuchte das ganze Inventar des Komplexes, äußerte aber sich für keine genaue Datierung und ethnische Zuschreibung aus[29]. S. V. Polin datierte die Funde von Bubueci ins 1. Jh. v. Chr.[30] und schrieb sie den Geto-Dakern zu[31]. Der neueste Beitrag über diesen Fundkomplex gehört Valentina Mordvinceva; sie datiert ihn in die 2.-1. Jh. v. Chr., ohne aber eine ethnische Zuschreibung anzugeben[32].

Meiner Meinung nach ist eine gründliche Untersuchung aller Elemente um die kulturelle Zuschreibung dieser Funde herauszufinden, nötig.

So gehört der Helm von Bubueci (Abb. 1/8) einem wohlbekannten, um eine Zeit als "thrakisch" bezeichneten Typ an[33]. Die Bezeichnung wurde nach vielen Jahren auch von E. V. Černenko[34] übernommen. Etwas später demonstrierte M. V. Gorelik, daß diese Helme in Thrakien nie hergestellt wurden, keines thrakischen Ursprungs sind, und, daß die Benennung "*thrakischer Helm*" dementsprechend, falsch ist[35]. Er schlug die Bezeichnung "*südgriechische Helme*" vor[36]. G. Waurik nennt den Typ "*attischer Typ mit Stirnschirm*"[37], während S. Dintsis die Bezeichnung "*pseudoattische Helme*"[38] benutzt. Es ist sicher, daß alle drei Bezeichnungen auf die Herkunftsregion dieser Helme richtig hinweist.

Ohne viele Einzelheiten darstellend[39], muß gesagt werden, daß diese Helme am Ende des 4. Jhs. v. Chr. entstanden sind[40] und bis in die zweite Hälfte des 2. Jhs. v. Chr. datiert werden[41]. Dies kann aber die Datierung des ganzen Fundkomplexes nicht sichern. Es gibt noch Fälle im sarmatischen Umfeld, wenn ältere Helme zusammen mit viel jüngeren Gegenständen gefunden wurden[42].

Was die Stirnbeschläge betrifft (Abb. 1/6-7), identische Stücke mit denjenigen von Bubueci wurden im ganzen Raum zwischen dem Kaukasus und dem Donaudelta gefunden. Dies erregte in den letzten zwei Jahrzehnten das Interesse für diese Bestandteile des Pferdegeschirrs[43]. Diese Stücke wurden neulich auf Grund der Körperform in drei Typen eingeteilt[44].

Die Stirnbeschläge von Bubueci haben genaue Analogien im Komplex von Semenovka[45], Snigirevka (Abb. 7/5-6)[46], Novovasil'evka (Abb. 7/4)[47] oder, näher, in Velikoploskoe (Abb. 6/11, 15)[48], Taraclia[49], Bădragii Noi (Abb. 4/3)[50], Klimenkovka[51], Antipovka[52] usw[53].

In einer den Stirnbeschlägen mit Haken aus den nordpontischen Steppen gewidmete Abhandlung sprach sich A. V. Simonenko für ihre Herkunft aus den skythischen Beschlägen der 4.-3. Jh. v. Chr.[54] aus. Der selbe Fachmann glaubte – auf Grund der 1959 im skythischen Neapolis für solche Stücke gefundene Gußform -, daß sie vorwiegend im spätskythischen Umfeld hergestellt und benutzt waren[55]. Die Stücke aus den nichtskythischen Milieu betrachtete er als Importe[56]. Einige Funde (Antipovka, Klimenkovka, Achtanizovka) schrieb der erwähnte Fachmann jedoch den Sarmaten zu. Die Datierung der Fundkomplexe mit Stirnbeschlägen aus den 3.-2. Jh. v. Chr. und ihre Zuschreibung fast ausschließlich den Skythen, veranlassten die kritische Reaktion von S. V. Polin. Dieser datierte diese Funde in die 2.-1. Jh. v. Chr. (vorwiegend in das letztere Jahrhundert), während die ethnische Zuschreibung unterschiedlich sein kann[57]. Die Untersuchung der Objekte mit Stirnbeschlägen aus dem Norden des Schwarzen Meeres führte Simonenko neulich zur Erkenntnis, daß ein Großteil von ihnen (Bubueci, Novovasil'evka, Snigirevka, Velikoploskoe usw.) sarmatisch sind[58].

Da der Verbreitungsraum dieser Stirnbeschlägen sehr groß ist[59], kann ich die Meinung, wonach sie größtenteils nur im spätskythischen Umfeld erzeugt und verwendet wurden und sie im Dongebiet, Nordkaukasus und im nordwestpontischen Gebiet Importe waren, nicht annehmen. Ihre Herstellung im skythischen Neapolis erlaubt uns nicht, von einer ausschließlich skythischen Herstellung, da in den hiesigen Gräbern diese Beschläge nicht vorhanden sind (obwohl sonstige Bestandteile des

Pferdegeschirrs häufig vorkommen), zu sprechen. Diese Stadt war wahrscheinlich eines der Herstellungszentren, jedoch nicht das wichtigste[60]. Polin ist übrigens der Meinung, daß der sehr große Verbreitungsraum dieser Beschläge ihre Herstellung auch in anderen Zentren nicht auszuschliessen ist[61]. Ein Beweis in dieser Hinsicht, ist auch die Tatsache, daß die Mehrheit der Stirnbeschläge vom selben Typ mit denjenigen von Novovasil'evka, Snigirevka oder Velikoploskoe von einem in den 2.-1. Jh. v. Chr. nichtskythischen Raum kommen. Mehr noch, die Funde von Bădragii Noi, Antipovka, Achtanizovka oder Velikoploskoe sind Teile sarmatischer Schätze vom Ende des 2. Jhs.-erste Hälfte des 1. Jhs. v. Chr.

Was die Stirnbeschläge aus dem Schatz von Klimenkovka und den Depots von Novovasil'evka und Snigirevka anbelangt, so werden diese auf Grund der begleitenden Funde in die Zeitspanne 2.-1. Jh. v. Chr. datiert[62]. Die drei Exemplare von Velikoploskoe gehören am wahrscheinlichsten in die erste Hälfte des 1. Jhs. v. Chr.[63].

Es ist sicher, daß die ethnische Zugehörigkeit der Fundkomplexe mit Stirnbeschlägen unterschiedlich sein kann. Ein Großteil dieser Gegenstände sind jedoch keine Grabbeigaben. Mehr noch, sie wurden zusammen mit Angriffs- (Bubueci, Novovasil'evka, Snigirevka, Semenovka, Velikoploskoe) oder Abwehrwaffen (Achtanizovka, Antipovka, Bubueci, Velikoploskoe) gefunden. In fast allen Komplexen gibt es auch andere Arten von Funden, wie Kandaren, Psalien, Beschläge und manchmal Phaleren mit Analogien im Dongebiet, der Region Kuban und im Kaukasus. Im Depot von Snigirevka und im Schatz von Velikoploskoe gab es auch Fragmente von Bronzeketten. Dieses Ritual ist nur im meothischen und sarmatischen Umfeld nördlich von Kaukasus[64] bekannt, was noch einmal die sarmatische Zugehörigkeit dieser zwei Komplexe und die Herkunftsregion dieser Sarmaten bestätigt.

In der Komplexen mit Stirnbeschlägen gibt daher genügend sarmatische Merkmale.

Von besonderem Interesse sind die zwei bronzenen Plättchen von Bubueci (Abb. 1/3-4). Fast alle Fachleute, die sich damit beschäftigt haben, bemerkten den besonderen Stil der Darstellungen und das Fehlen der Analogien, sowohl für sie, als auch für die Form der Plättchen. Manche Forscher fanden Analogien im keltischen Umfeld[65], während andere auch nordgermanische[66] und dakische[67] Stilmerkmale sahen. B. Z. Rabinovič bemerkte, daß die Darstellungen von Tieren und menschlichen Figuren auf diesen Plättchen sich viel vom skythischen Stil unterscheiden[68]. S. V. Polin glaubte seinerseits, daß diese Darstellungen an die geto-thrakische Kunst aus dem 5.-4. Jh. v. Chr. erinnert. Die Herstellungstechnik ist der Latène-Zeit charakteristisch; einige in dieser Hinsicht ähnliche Funde sind in den 2.-1. Jh. v. Chr. bekannt[69]. Die Zierelemente dieser Plättchen sind von T. Arnăut şi R. Ursu-Naniu als für die getische und süd-thrakische Kunst kennzeichnend, angesehen[70]. In einem Beitrag über diese Funde gelangte, Valentina Mordvinceva zur Schlußfolgerung, daß deren künstlerische Stil Analogien in der kelto-thrakische Toreutik hat[71].

Bis heute gab es keine gut argumentierte Hypothese bezüglich der Funktion dieser Plättchen[72]. Dies wird heuer aber dank der Entdeckung eines Hügelgrabes in Čisten'koe (Krim) möglich. Unter den Grabbeigaben fand man zwei fragmentarischen Bronzeplättchen, die mit denjenigen von Bubueci fast identisch sind[73]. Sie befanden sich rechts vom Pferdeschädel; auf dem Schädel lag noch ein Stirnbeschlag. Eines der Plättchen ist 3/4 erhalten geblieben, das anderen nur 1/3. Nach der Rekonstruktion von Ju. S. Zajcev, bildeten sie ein Paar und waren an den Seiten des Pferdekopfes angebracht[74] (so daß sie eine Art "Wangenschutz" bildeten). Technisch und stilistisch gesehen sind diese Plättchen mit denjenigen aus Bubueci identisch.

Die Datierung der Plättchen von Čisten'koe in das dritte Viertel des 2. Jhs. v. Chr.[75] oder in die zweite Hälfte des selben Jahrhunderts[76], stützt sich auf eine Schüssel und auf einen Behälter für Parfums und Salben.

Die Tatsache, daß die Plättchen von Bubueci von der selben Seite sind veranlaßt mich, die Äußerung von Valentina Mordvinceva, wonach sie von zwei verschiedenen Pferdegeschirrsätzen stammen[77], anzunehmen; dies wird übrigens durch das Vorhandensein von zwei Stirnbeschlägen bestätigt.

In der selben Technik mit den Wangenplättchen wurden auch die 4 kleinen bronzenen Phaleren hergestellt (Abb. 1/1)[78], die den ersteren übrigens auch stilistisch ähneln[79]. Die menschlichen Masken sind auf beiden Fundtypen identisch und haben Analogien in den Kulturen Mittel- und Nordeuropas in den 2.-1. Jh. v. Chr.[80]. Eine kleine bronzene Phalera mit menschlicher Maske gibt es auch im ins 1. Jh. v. Chr. datierten sarmatischen Schatz von Velikoploskoe (Abb. 5/6)[81].

Von besonderem Interesse sind auch die zwei bronzenen Phaleren mit geometrischer Verzierung (Abb. 1/2), die E. V. Černenko als Panzerfragmente betrachtete[82], während Valentina Mordvinceva sie als Pferdekopfschmuck ansah[83]. Ich glaube, daß sie am Pferdegeschirr angebracht waren. Dafür sprechen auch die Nietenspuren und die Löcher. S. V. Polin[84] irrt sich, wenn er diese Phaleren mit denjenigen von Achtanizovka, Taganrog und Starobel'sk vergleicht; ebenfalls irrtümlich ist der Vergleich von T. Arnăut şi R. Ursu-Naniu[85] mit den Phaleren von Fedulovsk. Diese angeblichen Analogien zu den Phaleren von Bubueci sind sowohl technisch als auch von der Verzierung her sehr unterschiedlich zu unseren Funden[86]. S. V. Polin bemerkte in der Verzierung der Funde von Bubueci Ornamente, die auf den chinesischen Spiegeln aus der Zeit der Han-Dynastie vorkommen[87], und welche die Sarmaten aus den 2.-1. Jh. v. Chr. benutzt hätten. In diesem Fall glaube ich aber, daß die Ähnlichkeit zufällig ist, da die Archäologie bezeugt hat, daß in den 2.-1. Jh. v. Chr. die Sarmaten derartige Spiegel nicht kannten. Die chinesischen Spiegel aus den sarmatischen Gräbern der 1.-2. Jh. n. Chr., gehören dem in der ersten Hälfte des 1. Jhs. n. Chr. hergestellten Typ[88] an. Obwohl im sarmatischen Umfeld der 2.-1. Jh. v. Chr. die Phaleren häufig vorkommen [89], und die Ausbreitung dieser Gegenstände in den Steppen Eurasiens den Sarmaten zugeschrieben wird, die einzigen Fundkomplexe, wo ähnliche Phaleren mit denjenigen aus Bubueci gefunden wurden, waren die Schätze von Bădragii Noi[90] und Veseloja Dolina[91], die auf Grund der dort gefundenen *situlae*[92] nicht früher als ins 1. Jh. v. Chr. datierbar sind.

Die Phaleren von Bubueci wurden – wie auch die anderen entsprechenden Stücke aus der sarmatischen Welt – als Beschläge am Pferdegeschirr benutzt.

Der Bronzekessel wurde jedesmal, wenn man den Fund von Bubueci besprochen hat erwähnt. Außer der Arbeit von E. A. Šimanskij aus dem Jahr 1910 – wo der Kessel abgebildet wird – erscheint seine Abbildung nur noch in der ziemlich neuen Abhandlung von E. S. Nefedova[93]. Die meisten Fachleute sehen den Kessel heute zu Recht als einen sarmatische Gegenstand an[94]. Nach der Form des Körpers und der Henkel gehört der Kessel von Bubueci dem Typ III/2 aus der Typolgie von V. M. Kosjanenko und V. S. Flerov, die den Typ in die 4.-3. Jh. v. Chr. datieren[95]. Wenn wir aber den Wert eines derartigen Kessels und die Tatsache, daß ähnliche Kessel auch in sarmatischen Gräbern vom 1. Jh. v. Chr. aus der Region Kuban gefunden wurden[96], in Betracht ziehen, ist es wahrscheinlich, daß ihre Datierung sich nicht auf die 4.-3. Jh. v. Chr. beschränken sollte. Diese Kessel kamen in der Regel in sehr reichen Fundkontexten, die der Aristokratie angehört haben, zu Tage und dies zeigt, daß sie einen gewissen Wert darstellten – etwa Luxusgegenstände, die nicht für jedermann bestimmt waren[97]. Dies wird von, den auf manchen Kesseln (einschließlich demjenigen von Bubueci) sichtbaren Reparaturspuren auch bestätigt[98]. Der Versuch, die Kessel so lange wie möglich im Gebrauch zu behalten war wahrscheinlich von materiellen und geistigen Gründen bestimmt[99].

Die kulturelle Zugehörikgeit der Funde aus Bubueci ist die folgende: der Helm ist südgriechisch und war Importware. Wie auch im Fall von anderen Helmen aus dem sarmatischen Umfeld wurde dieser Helm lange Zeit benutzt. Die Stirnbeschläge, die Phaleren und der Kessel sind sarmatisch, während die Wangenplättchen und die kleinen Phaleren technische und stilistische Analogien in der kelto-thrakischen Toreutik haben. Ich glaube also, daß der Fund von Bubueci einem sarmatischen Reiter aus der reichen Schicht angehört hat. Da viele ähnlich zusammengesetzte Fundkomplexe im Erdmantel von Hügelgräbern oder auf Höhen gefunden wurden suggeriert daß wir es auch im Fall von Bubueci, mit einem im Erdmantel des Hügelgrabes versteckten Schatzes zu tun haben.

Alle Daten – die Datierung jedes einzelnen Fundes, die Verbreitung mancher Importstücke im sarmatischen Umfeld, die Informationen aus den antiken literarischen Quellen – erlauber uns die Vermutung, daß der Eigentümer des Schatzes von Bubueci sehr wahrscheinlich ein sarmatischer Söldner (sirake ?) aus dem Heer des Mithridates VI. Eupator, gewesen ist, aufzustellen. Die Armee dieses Königs befand sich in der ersten Hälfte des 1. Jhs. v. Chr. für kurze Zeit im Nordwesten des Schwarzen Meeres[100].

ANMERKUNGEN

1. Tallgren 1926, S. 156-158, 210-211, Abb. 92, 112/4; Rabinovič 1941, S. 155-158, Taf. XXI; Černenko 1968, S. 50, 88-89; Rikman 1969, S. 33, Abb. 22; Simonenko 1982, S. 237, 242-244, Abb. 1/5-6; 1999a, S. 73-76, 88-94; Polin 1992, S. 50-53, 65-66; Nefedova 1993, S. 15-20; Babeş 1993, S. 219; Ščukin 1994, S. 98, Abb. Shchukin 1995, S. 211-213, Abb. 6; Arnăut, Ursu-Naniu 2000, S. 351-362; Mordvinceva 2001a, S. 108-114.
2. Nefedova 1993, S. 15.
3. Otčet 1909, S. 14-15, Taf. I.
4. Rikman 1969, S. 33.
5. Šimanskij 1910, *apud* Nefedova 1993, S. 15.
6. Die Information aus der zweiten Arbeit wurde neulich von E. S. Nefedova benutzt (Nefedova 1993, S. 15 ff).
7. Vgl. Nefedova 1993, S. 15.
8. 1 Werste = 1,068 Km.
9. Nefedova 1993, S. 15-16.
10. Nefedova 1993, S. 15.
11. Arnăut, Ursu-Naniu 2000, S. 351-362.
12. Vgl. Arnăut, Ursu-Naniu 2000, S. 351-352.
13. Arnăut, Ursu-Naniu 2000, S. 351-352.
14. Nefedova 1993, S. 15.
15. Arnăut, Ursu-Naniu 2000, S. 352.
16. Es ist nicht auszuschließen, daß die Funde aus dem Kessel keine Verbindung mit dem Grab haben, sondern dorthin gelangten, als man sie in den Hügelgrabmantel eingrub.
17. Nach den Informationen von A. V. Simonenko ist der Kessel 35 cm hoch und der maximale Durchmesser beträgt 33 cm.
18. Šimanskij 1910, S. 8, *apud* Nefedova 1993, S. 15.
19. Šimanskij 1910, S. 8, *apud* Nefedova 1993, S. 15.
20. Tallgren 1926, S. 156 ff.
21. Rabinovič 1941, S. 155 ff.
22. Tallgren 1926, S. 158.
23. Rabinovič 1941, S. 155-157.
24. Černenko 1968, S. 50, 88-89, 171, 184 (4.-3. Jh. v. Chr.).
25. Simonenko 1982, S. 242-244; 1986, S. 67 (3. Jh. v. Chr.).
26. Arnăut, Ursu-Naniu 2000, S. 357 (Ende des 3. Jhs. v. Chr.).
27. Simonenko 1993, S. 89-90; 1998a, S. 164; 1999a, S. 73-76, 88-94; 2001, S. 251-252.
28. Nefedova 1993, S. 18.
29. Shchukin 1989, S. 63, 234; 1995, S. 211-212; Ščukin 1994, S. 98.
30. Polin 1992, S. 50-53.
31. Polin 1992, S. 65. Der Verfasser bemerkte, daß ein Teil der Funde (der Kessel, die Phaleren, die Stirnbeschläge, die Pferdegeschirrbeschläge) für die Sarmaten aus den 2.-1. Jh. v. Chr. typisch sind.
32. Mordvinceva 2001a, S. 108-114.
33. Schröder 1912, S. 317-344; Rabinovič 1941, S. 149.
34. Černenko 1968, S. 86-89.
35. Gorelik 1983, S. 14-28.
36. Gorelik 1983, S. 25.
37. Waurick 1988, S. 169.
38. Dintsis 1986, S. 113, *apud* Waurick 1988, S. 170, Anm. 97.
39. Vgl. für derartige Helme und deren Merkmale Waurick 1988, S. 169-174, Abb. 47-59; Simonenko 1998a, S. 164; 1999a, S. 82-85; 2001, 249-252, Abb. 30.
40. Dintsis 1986, S. 9, Taf. 34, *apud* Simonenko 2001, S. 251; Waurick 1988, S. 173.
41. Waurick 1988, S. 173.
42. Vgl. in diesem Sinne Trejster 1987, S. 3-5; Raev, Simonenko, Treister 1991; Simonenko 1993, S. 89-90; 1998a, S. 164-165; 2001, S. 252 ff
43. Vgl. in diesem Sinne Simonenko 1982; 1999a , S. 88-92, Abb. 5, 7 mit allen Funden und der Literatur; Polin 1992, S. 50-66.
44. Simonenko 1999a, S. 89-90, Abb. 5.
45. Simonenko 1982, S. 240, Abb. 1/1; 1999a, S. 89, Abb. 5/12; Dzis-Rajko, Suničuc 1984, Abb. 3/20; Polin 1992, S. 55-57, Abb. 11/19; Arnăut, Ursu-Naniu 2000, Abb. 3/1.
46. Simonenko 1982, S. 240, 243, Abb. 1/3-4, 2/3; Polin 1992, S. 57, Abb. 12/8-9.
47. Simonenko 1982, S. 240, 243, Abb. 1/2; Polin 1992, S. 57, Abb. 12/5.
48. Dzis-Rajko, Suničuk 1984, S. 151-152, Abb. 1/6-7; Simonenko 1982, S. 237, 242, Abb. 1/9-10; Polin 1992, S. 53-55, Abb. 10/11, 15.
49. Grosu, Agul'nikov, Haheu 1983.
50. Jarovoj, Čirkow 1988, S. 21-22 (3.-2. Jh. v. Chr.); Simonenko 1999a, S. 90, Abb. 5/20.
51. Jacenko 1962, S. 48-49, Abb. 15/8; Simonenko 1982, S. 240, Abb. 1/13; Smirnov 1984, S. 81, Abb. 36/7; Polin 1992, S. 50, Abb. 11/31.
52. Guščina 1961, S. 246, Abb. 2/3; Simonenko 1982, Abb. 1/12; Polin 1992, S. 60, Abb. 12/11; Raev, Simonenko, Trejster 1991, S. 472-476, Abb. 6.
53. Vgl. Simonenko 1982, S. 237-245; Polin 1992, S. 50-66, Abb. 12; Simonenko 1999, S. 8; 1999a, S. 88-92, Abb. 5.
54. Simonenko 1982, S. 243-244.
55. Simonenko 1982, S. 244.

56. Simonenko 1982, S. 244.
57. Polin 1992, S. 65.
58. Vgl. Simonenko 1993, S. 89-90; 1999, S. 8; 1999a, S. 75-76, 88-92; 2000, S. 160-162.
59. Vgl. Simonenko 1982, Abb. 4; Polin 1992, S. 50-66, Abb. 16.
60. Polin 1992, S. 65.
61. Polin 1992, S. 65.
62. Vgl. Polin 1992, S. 57.
63. Polin 1992, S. 55 datiert den Schatz von Velikoploskoe in die 2.-1. Jh. v. Chr., meistens in das letztere Jahrhundert.
64. Ždanovskij 1985a, S. 32-35; 1990, S. 37; Abramova 1993, S. 25-26, 29, 32, 36, 38, 56-59.
65. Tallgren 1926, S. 156, 157; Rikman 1969, S. 33, 38.
66. Zirra 1979, S. 191, *apud* Mordvinceva 2001a, S. 109; Ščukin 1994, S. 98; Shchukin 1995, S. 211-212; Eremenko 1997, S. 47-48
67. Nefedova 1994, S. 29.
68. Rabinovič 1941, S. 157.
69. Polin 1992, S. 51.
70. Arnăut, Ursu-Naniu 2000, S. 353.
71. Mordvinceva 2001a, S. 112-113.
72. Arnăut, Ursu-Naniu 2000, S. 355-356 sehen sie als Plättchen von *gorytus* an.
73. Koltuhov, Toščev, 1998, S. 42, 45, 174, Abb. 22.
74. Zajcev 1999, S. 141, Abb. 7.
75. Koltuhov, Toščev 1998, S. 174.
76. Zajcev 1999, S. 144.
77. Mordvinceva 2001a, S. 112.
78. Mordvinceva 2001a, S. 109 sieht sie als Plättchen an; Polin 1992, 51 – als Phaleren, während Arnăut, Ursu-Naniu 2000, S. 352, 354 als Kleidungsbeschläge.
79. Mordvinceva 2001a, S. 109.
80. Vgl. Polin 1992, S. 51; Mordvinceva 2001, S. 112-113 mit der Literatur.
81. Dzis-Rajko, Suničuk 1984, S. 152-153, Abb. 1/11; Polin 1992, S. 54, Abb. 10/8.
82. Černenko 1965, S. 101; 1968, S. 50.
83. Mordvinceva 2001, S. 112.
84. Polin 1992, S. 52.
85. Arnăut, Ursu-Naniu 2000, S. 354.
86. Vgl. Mordvinceva 2001.
87. Polin 1992, S. 52.
88. Prohorova 1992, S. 90.
89. Vgl. Mordvinceva 2001.
90. Jarovoj, Čirkov 1988, S. 21-22; Simonenko 1999a, S. 90, Abb. 6/2; Mordvinceva 2001a, S. 112, Abb. 3/3.
91. Simonenko 1999a, S. 94, Abb. 6/3-4, 10; Mordvinceva 2001a, S. 112, Abb. 3/1-2.
92. Simonenko 1999a, S. 101, Abb. 46/1; Jarovoj, Čirkov 1988, S. 20-21, Abb. 14/1; Babeş 1993, S. 87 nota 194, S. 230; Simonenko 1999a, S. 101, Abb. 46/4.
93. Nefedova 1993, S. 17, Abb. 1-2.
94. Polin 1992, S. 52; Nefedova 1993, S. 17-18; Ščukin 1994, S. 98; Shchukin 1995, S. 211; Simonenko 2000, S. 161; Mordvinceva 2001a, S. 110. In seiner 1986 erschienene Arbeit schrieb A. V. Simonenko, daß die Kessel von Bubucci und Velikoploskoe skythisch seien (Simonenko 1986, S. 67).
95. Kosjanenko, Flerov 1978, S. 196, 202, Abb. 3/4.
96. Vgl. Marčenko 1984, S. 52; 1996, S. 35, Anm. 1, Abb. 100/11, 101/5; Ditler 1972, S. 67; Kozenkova 1980, S. 78; Guščina, Zaseckaja 1989, S. 99.
97. Vgl. für die Fundumstände der Kessel Kapošina 1965; Kropotkin 1970, S. 95 Nr. 822; Skripkin 1970; Bokovenko 1977, Kosjanenko, Flerov 1978; Kostenko 1978; Raev 1986, S. 44-47, S. 33, 38, 39, 47-48, 51-53, 77-78, 79-80, Taf. 40/1, 42/1, 70/1-2, 71/1, 78/1; Ščerbakova, Kašuba 1993.
98. Vgl. Maximov 1966, S. 51-56; Skripkin 1970, S. 207; Bokovenko 1977, S. 234; Kosjanenko, Flerov 1978; Maximenko 1983, S. 87-90.
99. Vgl. Skripkin 1970, S. 207; Bokovenko 1977, S. 234.
100. Vgl. für diese Meinung in Bezug auf derartige Funde Raev, Simonenko, Trejster 1990, S. 124; Raev, Simonenko, Trejster 1991, S. 470; Polin 1992, S. 65; Simonenko 1993, S. 90; 1999a, S. 73-76; 2000, S. 161-162.

BIBLIOGRAPHIE

Abramova 1993 - M. S. Abramova, *Central'noe Predkavkaz'e v sarmatskoe vremja (III v. do n. e. – IV v. n. e.)*, Moskva.

Arnăut, Ursu-Naniu 2000 - T. Arnăut, Rodica Ursu-Naniu, *Considérations sur la découverte faite aux alentours du village Bubueci (République de Moldova)*, SAA, VII, S. 351-362.

Babeş 1993 - M. Babeş, *Die Poienești-Lukaşevka Kultur. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte im Raum östlich der Karpaten in den Jahrhunderten vor Christi Geburt*, Bonn.

Bokovenko 1977 - N. A. Bokovenko, *Tipologija bronzovyh kotlov sarmatskogo vremeni v Vostočnoj Evrope*, SA, 4, S. 228-235.

Černenko 1965 - E. V. Černenko, *Pancyry skifs'kogo času*, Arheologija, XVIII, S. 77-104.

1968 - *Skifskij dospeh*, Kiev, 1968.

Dintsis 1986 - S. Dintsis, *Hellenistische Helme*, Roma.

Ditler 1972 - S. A. Ditler, *Komplex iz kurgana bliz aula Končuhkohbl'*, Materialy po arheologii Adygei, III, Majkop, S. 60-68.

Dzis-Rajko, Suničuk 1982 - G. A. Dzis-Rajko, E. F. Suničuk, *Komplex predmetov skifskogo vremeni iz s. Velikoploskoe*, in Rannij železnyj vek Severo-Zapodnogo Pričernomor'ja, Kiev, S. 148-161.

Eremenko 1997 - V. E. Eremenko, *"Kel'tskaja vual'" i zarubineckaja kul'tura. Opyt rekonstrukcii etnopolitičeskih processov III-I vv. do n. e. v Central'noj i Vostočnoj Evrope*, Sankt-Peterburg.

Gorelik 1983 - M. V. Gorelik, *Pro "frakijs'ki" šolomy*, Arheologija, 44, S. 14-28.

Grosu, Agul'nikov, Haheu 1983 - V. I. Grosu, S. M. Agul'nikov, V. S. Haheu, *Otčet o polevyh issledovanijah kurganov v pgt. Taraclia v 1983 godu*, (mss.), Arhiva IAIV.

Guščina 1961 - I. I. Guščina, *Slučajnaja nahodka v Voronežskoj oblasti*, SA, 2, S. 241-246.

Guščina, Zaseckaja 1989 - I. I. Guščina, I. S. Zaseckaja, *Pogrebenija zubovsko-vozdviženskoj grupy iz raskopok N. I. Veselovskogo v Prikuban'e (I v. do n. e .- II v. n. e.)*, Arheologičeskie issledovanija na juge Vostočnoj Evropy, TrGIM, 70, Moskva.

Jacenko 1962 - I. V. Jacenko, *Rannee sarmatskoe pogrebenie v bassejne Severnogo Donecka*, KSIA, 89, S. 42-50.

Jarovoj, Čirkov 1988 - E. V. Jarovoj, A. Ju. Čirkov, *Otčet o polevyh issledovanijah Prutskoj novostroečnoj arheologičeskoj expedicii v 1988 godu*, (mss.), Arhiva IAIV.

Kapošina 1965 - S. I. Kapošina, *Itogi rabot Kobjakovskoj expedicii*, KSIA, 103, S. 45-52.

Koltuhov, Toščev 1998 - S. G. Koltuhov, G. N. Toščev, *Kurgannye drevnosti Kryma (po materialam raskopok Severo-Krymskoj expedicii v 1993-1995 qq.)*, Zaporož'e.

Kosjanenko, Flerov 1978 - V. M. Kosjanenko, V. S. Flerov, *Bronzovye litye kotly Nižnego Podonja (k voprosu o tipologii i hronologii)*, SA, 1, S. 192-205.

Kostenko 1978 -V. I. Kostenko, *Komplex s falarami iz sarmatskogo pogrebenija u s. Bulahovka*, in Kurgannye drevnosti stepnogo Podneprov'ja III – I tys. do. n. e., Dnepropetrovsk, S. 78-85.

Kozenkova 1980 - V. I. Kozenkova, *Komplex sarmatskogo vremeni iz stanicy Novotitarovskoj (Krasnodarskij kraj)*, in Severnyj Kavkaz v drevnosti i v srednie veka, Moskva, S. 72-91.

Kropotkin 1970 - V. V. Kropotkin, *Rimskie importnye izdelija v Vostočnoj Evrope (II v. do n. e.- V v. n. e.)*, SAI, D 1-27.

Marčenko 1984 - I. I. Marčenko, *Vpusknye sarmatskie pogrebenija Pravoberež''ja Kubani (Kalininskaja kurgannaja gruppa)*, in Arheologo-etnografičeskie issledovanija Severnogo Kavkaza, Krasnodar, S. 37-71.

1996 - *Siraki Kubani (po materialam kurgannyh pogrebenij Nižnej Kubani)*, Krasnodar.

Maximenko 1983 - V. E. Maximenko, *Savromaty i sarmaty na Nižnem Donu*, Rostov.

Maximov 1966 - E. K. Maximov, *Sarmatskie bronzovye kotly i ih izgotovlenie*, SA, 1, S. 51-60.

Mordvinceva 2001 - V. I. Mordvinceva, *Sarmatische Phalcren.*, Archäologie in Eurasien, Band 11, Berlin.

Mordvinceva 2001a - V. I. Mordvinceva, *Dekorativnye plastiny iz Bubucča*, RA, 2, S. 108-114.

Nefedova 1993 - E. S. Nefedova, *Bubuečskij komplex (istorija nahodki i izučenija, zadači interpretacii)*, in Antičnaja civilizacija I varvarskij mir, vol. II, Novočerkassk, S. 15-20.

1994 - *Plastina iz komplexa u sela Bubueci*, in Antičnaja civilizacija I varvarskij mir, Novočerkassk.

Otčet 1909 - *Otčet Istoričeskogo muzeja za 1908 g.*, Moskva.

Polin 1992 - S. V. Polin, *Ot Skifii k Sarmatii*, Kiev.

Prohorova 1992 - T. A. Prohorova, *Pogrebal'nyj komplex 10 Kobjakovskogo kurgana kak sistema znakov duhovnoj kul'tury*, Donskie drevnosti, 1, S. 87-101.

Rabinovič 1941 - B. Z. Rabinovič, *Šlemy skifskogo perioda*, TOIPK, I, S. 99-171.

Raev 1986 - B. A. Raev, *Roman Imports in the Lower Don Basin*, BAR, Int. Ser., 278.

Raev, Simonenko, Trejster 1991 - B. A. Raev, A. V. Simonenko, M. Ju. Trejster, *Etrusko-Italic and Celtic Helmetes in Eastern Europe*, JahrbRGZM, 38, 2, S. 465-496.

Rikman 1969 - E. A. Rikman, *Hudožestvennye sokrovišča drevnej Moldavii*, Kišinev.

Skripkin 1970 - A. S. Skripkin, *Slučajnye nahodki sarmatskih kotlov na territorii Volgogradskoj oblasti*, SA, 4, S. 206-209.

Schröder 1912 - B. Schröder, *Thrakische Helme*, JDAI, XXVII, S. 317-344.

Shchukin 1989 - M. B. Shchukin, *Rome and the Barbarians in Central and Eastern Europe 1st Century B. C. – 1st Century A. D.*, BAR, Int. Ser., 542.

Shchukin 1995 - M. Shchukin, *The Celts in Eastern Europe*, Oxford Journal of Archaeology, S. 201-227.

Simonenko 1982 - A. V. Simonenko, *O pozdneskifskih nalobnikah*, in Drevnosti stepnoj Skifii, Kiev, S. 237-245.

1986 - *Pizn'oskifs'kyj komplex z s. Mar'ivka Mykolaivs'koi obl.*, Arheologija, 55, 1986, S. 63-68.

1993 - *"Klady" Snarjaženija vsadnika II-I vv. do n. e.: opyt klassifikacii i etničeskoj interpretacii*, in Vtoraja Kubanskaja arheologičeskaja konferencija, Krasnodar, S. 89-90.

1998 - *Sarmaty*, in Davnja istoria Ukrainy, Bd. 2, S. 154-176.

1998a - *Šlemy v komplexe vooruženija sarmatov i pozdnih skifov*, in Voennaja Arheologija. Oružie i voennoe delo v istoričeskoj i social'noj perspektive, Sankt-Peterburg, S. 164-167.

1999 - *Sarmaty Pivničnogo Pryčornomor'ja. Hronologija, periodyzacija ta etno-polityčna istorija*, Avtoreferat disssertacii na zdobuttja stupenja doktora istoryčnyh nauk, Kiev.

1999a - *Sarmaty Severnogo Pričernomor'ja. Hronologija, periodizacija i etno-političeskaja istorija*, Disertacija na soiskanie učenoj stepeni doktora istoričeskih nauk, Kiev.

2000 - *Osobennosti rannesarmatskoj kul'tury Severnogo Pričernomor'ja*, in Rannesarmatskaja kul'tura: Formirovanie, razvitie, hronologija, I, Samara, 2000, S. 158-164.

2001 - *Bewaffung und Kriegswesen der Sarmaten und späten Skythen im nördlichen Schwarzmeergebiet*, Eurasia Antiqua, 7, S. 187-327.

Smirnov 1984 - K. F. Smirnov, *Sarmaty i utverždenie ih političeskogo gospodstva v Skifii*, Moskva.

Ščerbakova, Kašuba 1993 - T. A. Ščerbakova, M. T. Kašuba, *Sarmato-alanskie drevnosti (Kurgannye zahoronenija bliz s. Mokra)*, Tiraspol.

Ščukin 1994 - M. B. Ščukin, *Na rubeže er*, Sankt-Petersburg.

Šimanskij 1910 - E. A. Šimanskij, ZOOID, XXVIII.

Tallgren 1926 - A. M. Tallgren, *La Pontide prescytique apres l'introduction de metaux*, ESA, 2.

Trejster 1987 - M. Ju. Trejster, *Etruskij import v Severnom Pričernomor'e I puti ego proniknovenija*, in Antičnaja civilizacija i varvarskij mir v Podon'e i Priazov'e, Novočerkassk, S. 3-5.

Waurick 1988 - G. Waurick, *Helme der hellenistischen Zeit und ihre Vorläufer*, in Antike Helme, Monographien RGZM, 14, Mainz, S. 151-180.

Zajcev 1999 - Ju. S. Zajcev, *Skilur i ego carstvo (Novye otkrytija i novye problemy)*, VDI, 2.

Zirra 1979 - Vl. Zirra, *A propos de la présence des éléments laténiens sur la rive occidentale de la Mer Noire*, in Les movements celtiques du Ve au Ier siècles avant notre ère, Paris.

Ždanovskij 1985 - A. M. Ždanovskij, *Istorija plemen Srednego Prikuban'ja vo II v. do n. e. – III v. n. e. (Po materialam kurgannyh pogrebenij)*, Avtoreferat disertacii na soiskanie učenoj stepeni kandidata istoričeskih nauk, Moskva.

1985a - *Istorija plemen Srednego Prikuban'ja vo II v. do n. e. – III v. n. e. (Po materialam kurgannyh pogrebenij)*, Dissertacija kandidata istoričeskih nauk, Moskva.

1990 - *K istorii sirakskogo sojuza plemen (Po materialam kurganyh pogrebenij Srednego Prikuban'ja)*, in Don i Severnyj Kavkaz v drevnosti i v srednie veka, Rostov-na-Donu, S. 35-48.

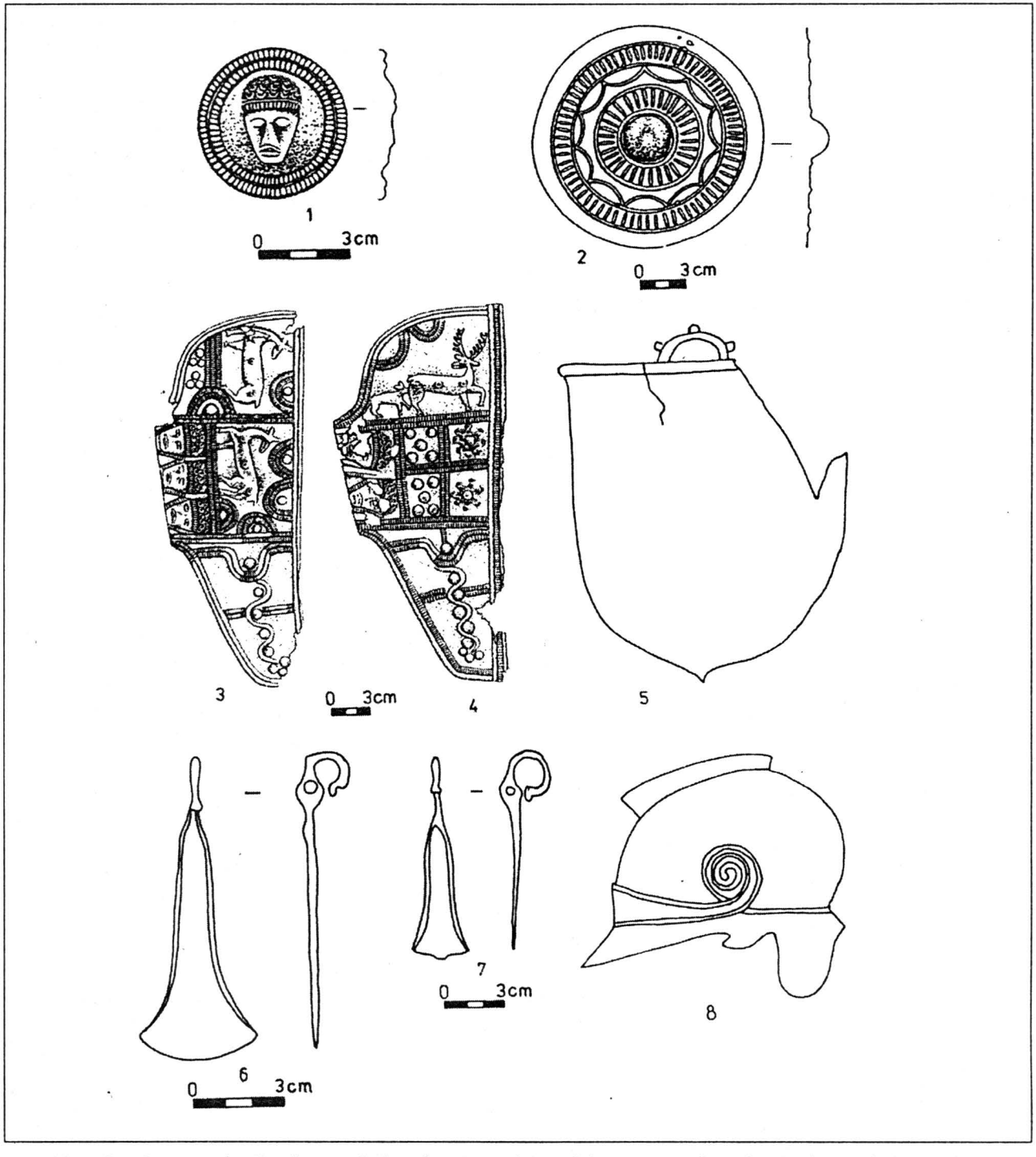

Abb. 1. Das Inventar des Fundes von Bubueci. 1-4. (nach Mordvinceva 2001a); 5. (nach Simonenko); 6-7. (nach Arnăut, Ursu-Naniu 2000); 8. (nach Ščukin 1994).

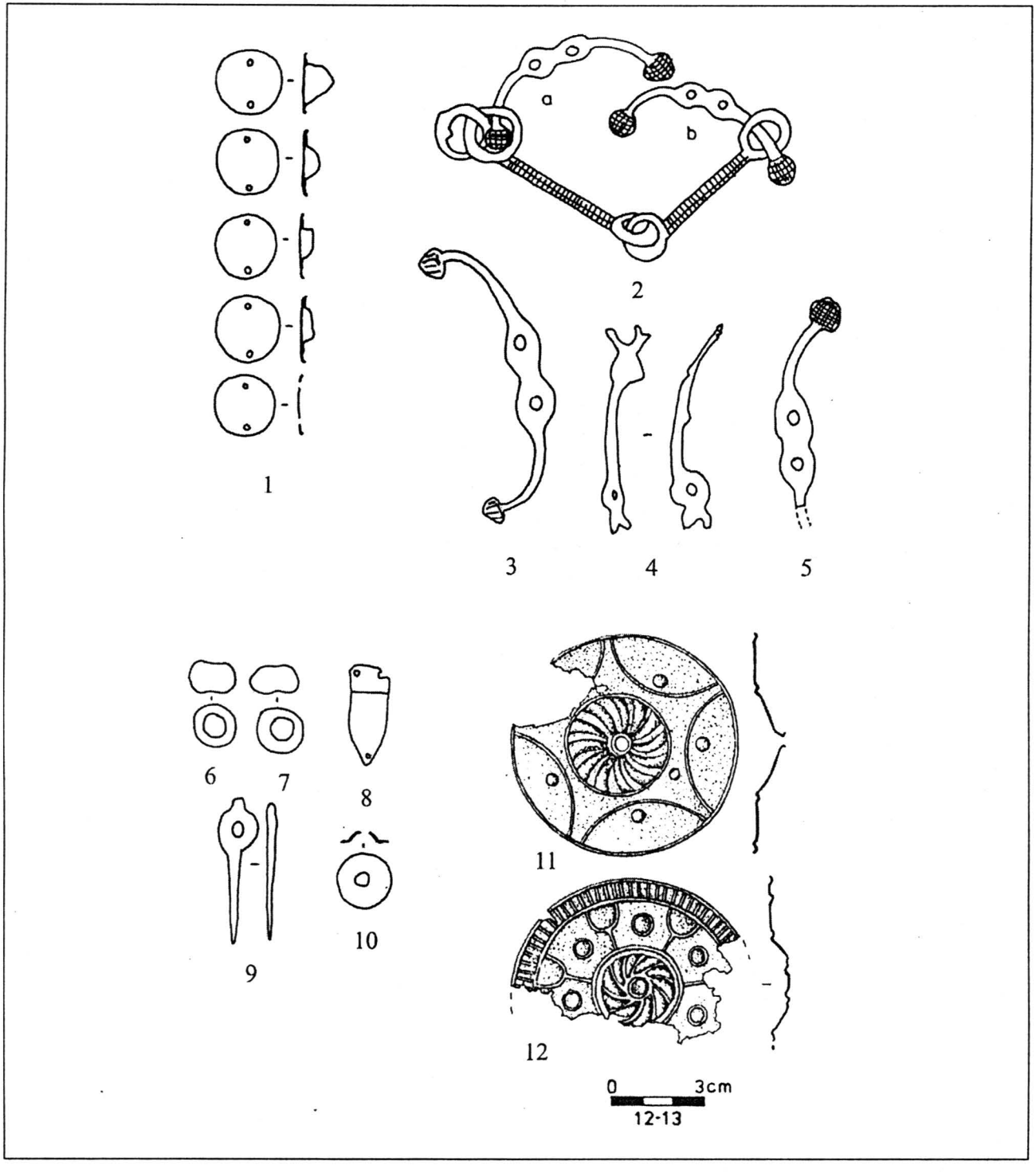

Abb. 2. Das Inventar des Fundes von Veseloja Dolina (nach Simonenko).

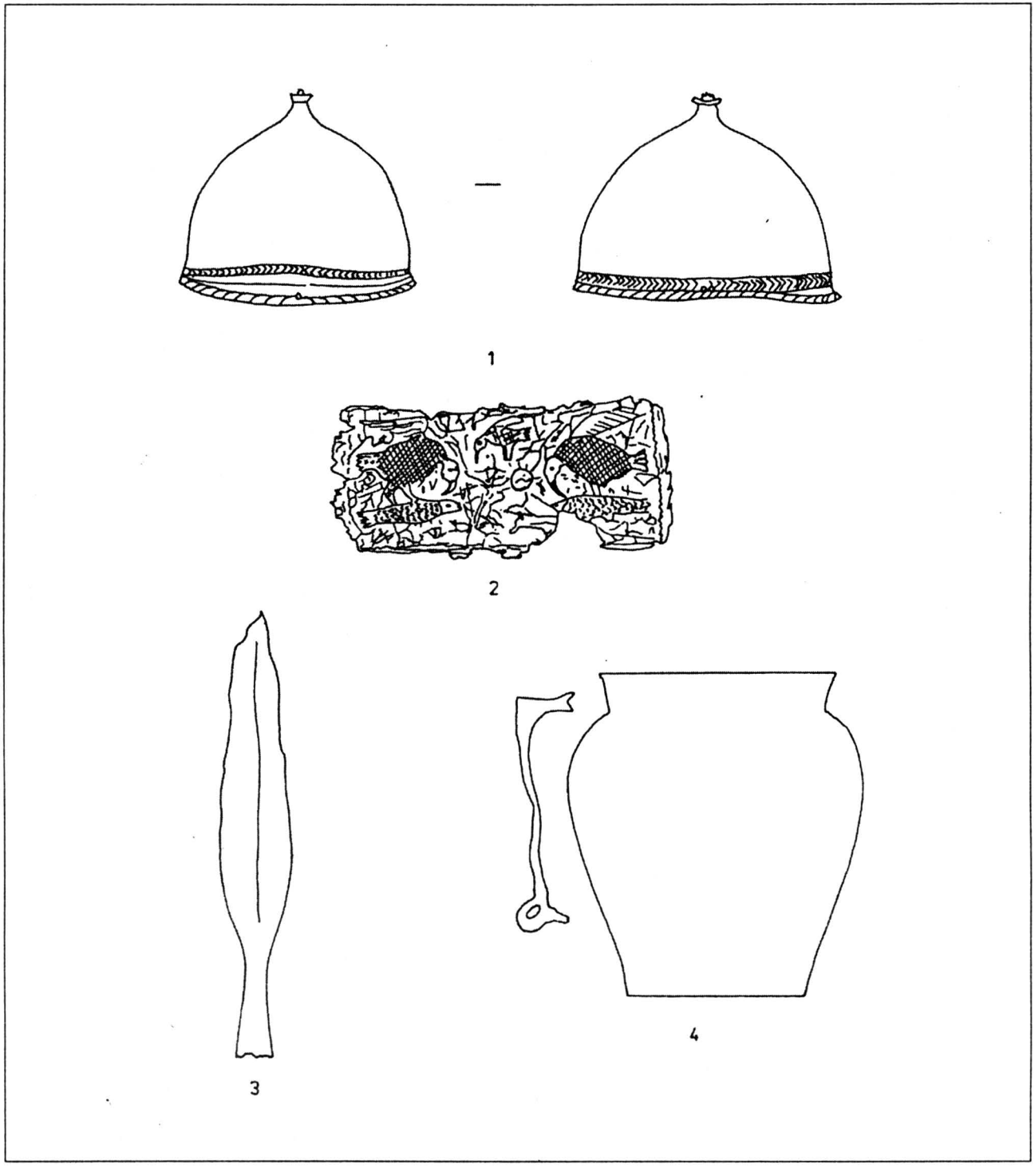

Abb. 3. Das Inventar des Schatzes von Veseloja Dolina (nach Simonenko).

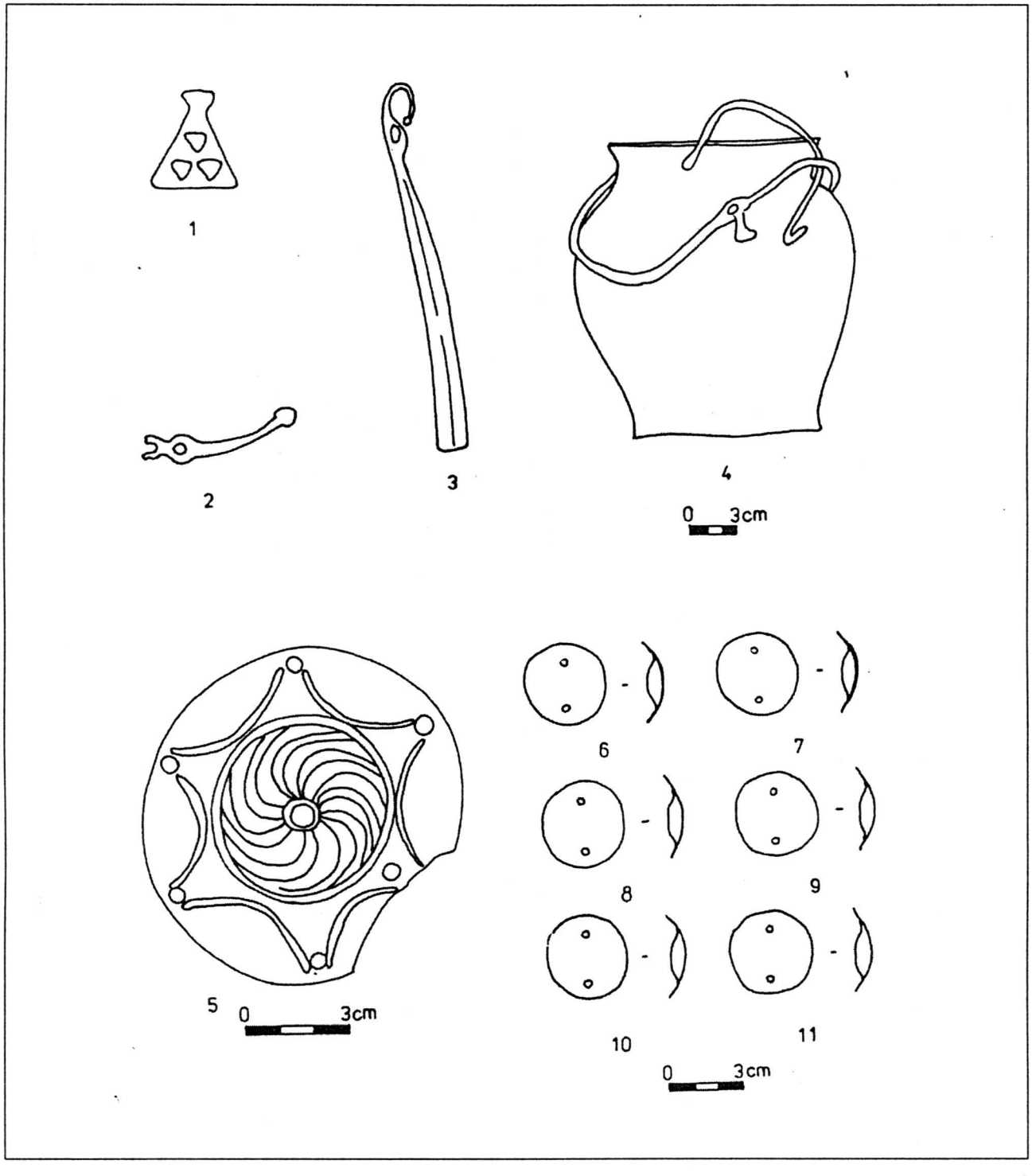

Abb. 4. Das Inventar des Schatzes von Bădragii Noi (nach Simonenko).

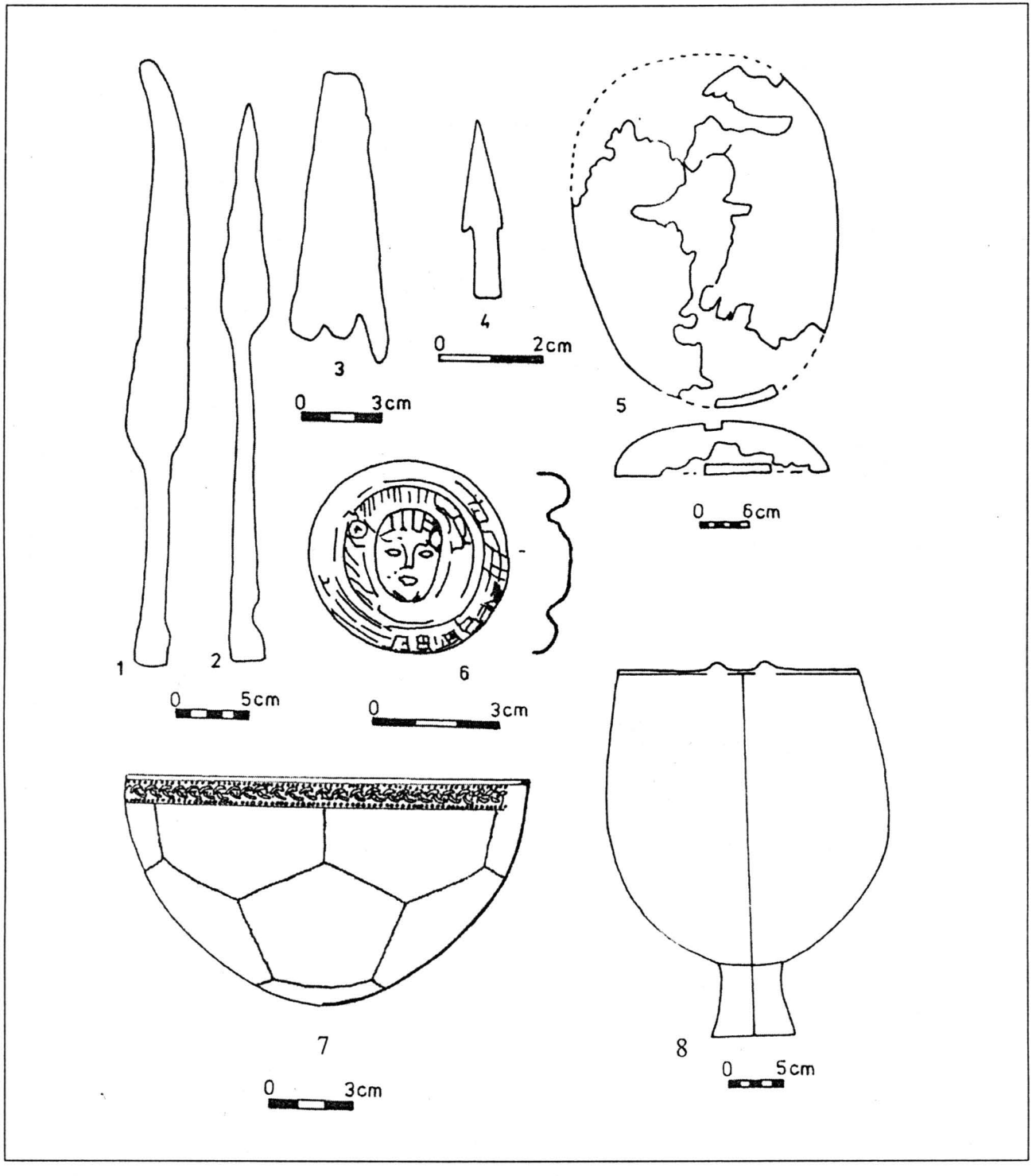

Abb. 5. Das Inventar des Schatzes von Velikoploskoe (nach Dzis-Rajko, Suničuk 1984).

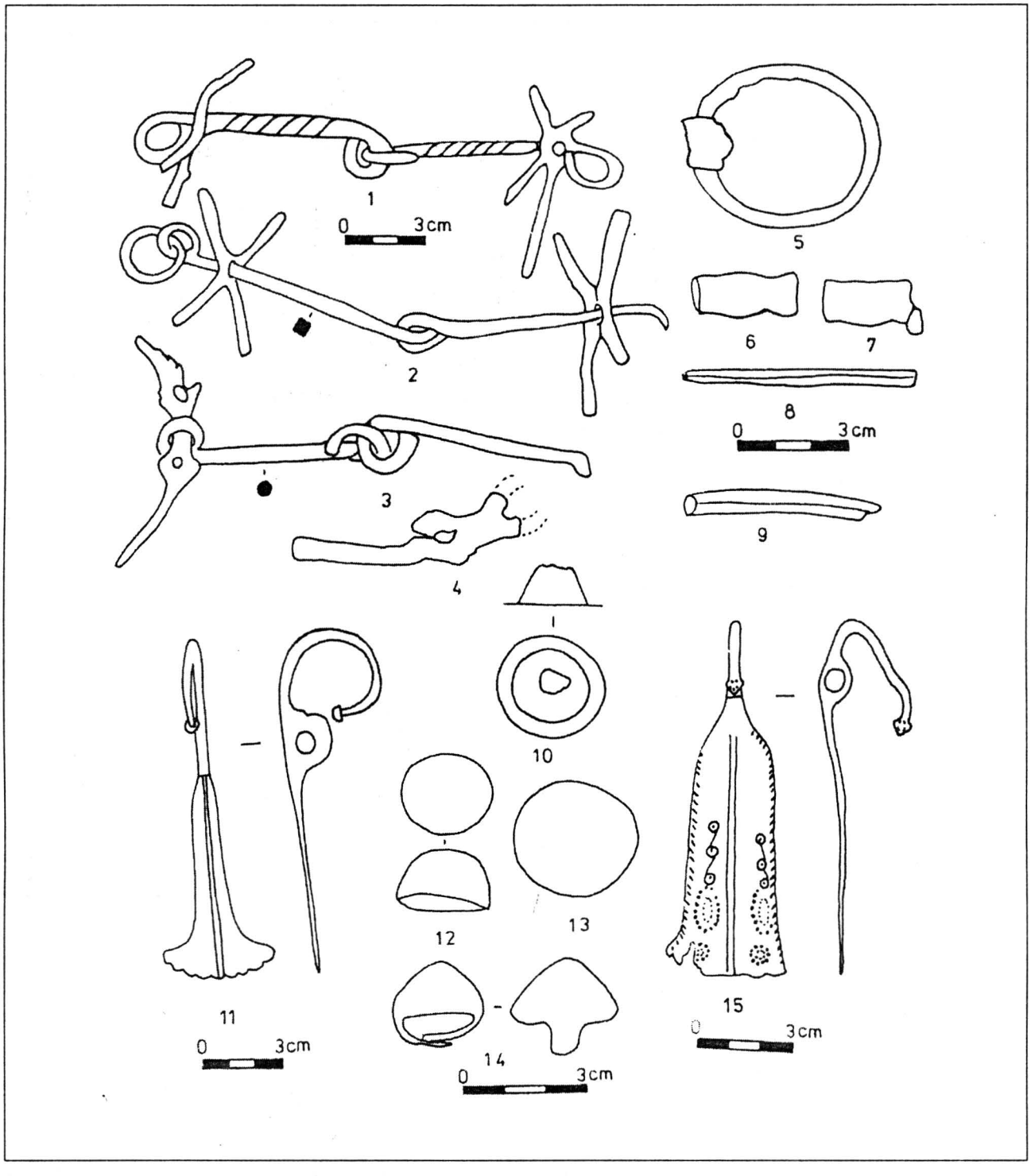

Abb. 6. Das Inventar des Schatzes von Velikoploskoe (nach Dzis-Rajko, Suničuk 1984).

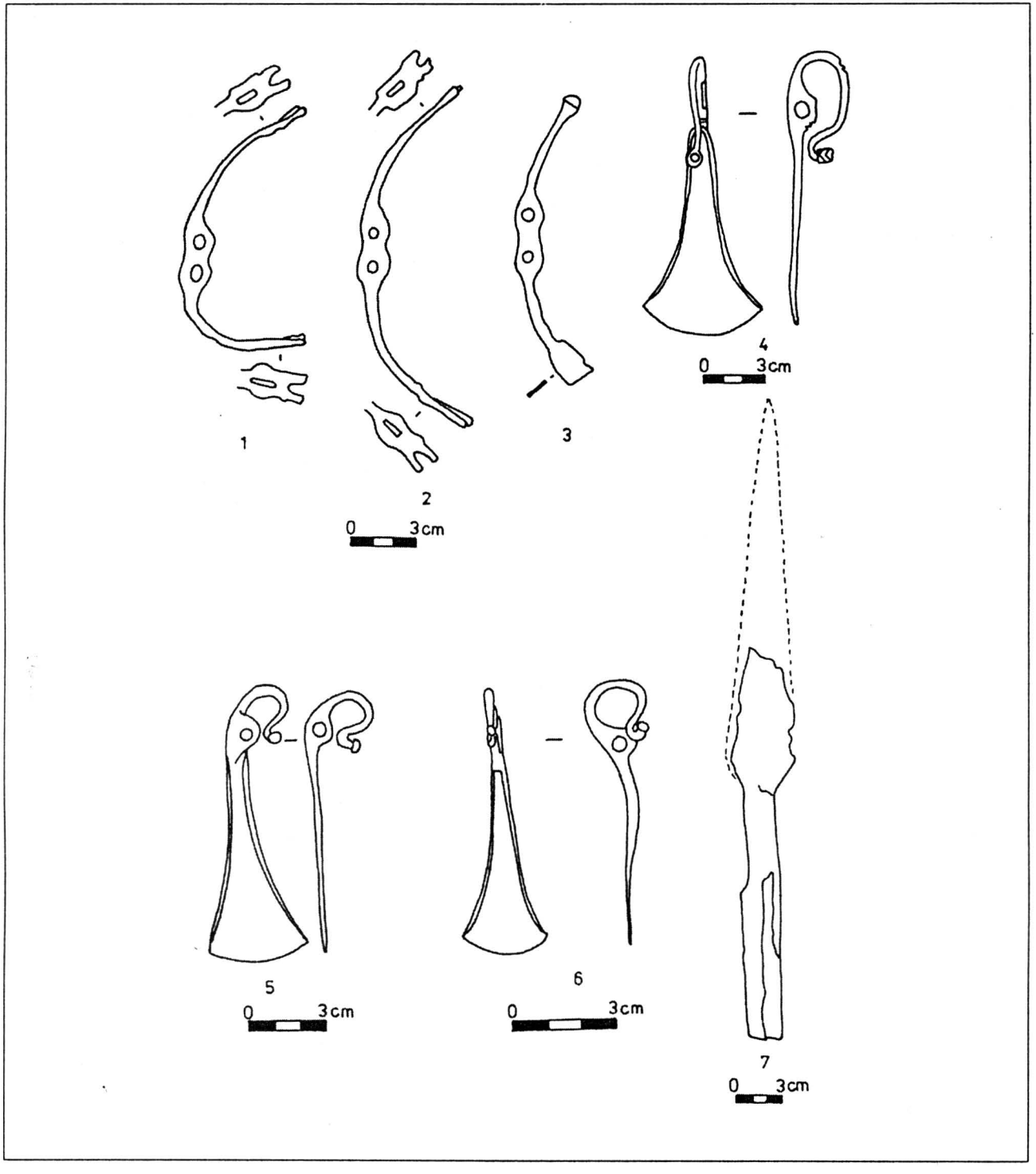

Abb. 7. 1-4. Novovasil'evka; 5-7. Snigirevka (nach Simonenko 1982).